

## Der Rosenkranz

*„Mit Maria das Antlitz Christi betrachten“*

Der Rosenkranz, der sich allmählich im zweiten Jahrtausend entwickelt hat, ist ein von der Kirche empfohlenes beliebtes Gebet vieler Heiliger. Mit dem Rosenkranz geht der Beter in die Schule Mariens, um in der Betrachtung der „Geheimnisse“ mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten. Denn der Rosenkranz ist, wenn auch von seinem marianischen Erscheinungsbild her charakterisiert, ein zutiefst christologisches Gebet. In der Nüchternheit seiner Teile vereinigt er in sich die Tiefe der ganzen Frohen Botschaft, für die er gleichsam eine Kurzfassung ist, ein „Kompendium des Evangeliums“.

Papst Paul VI. beschreibt ihn so: „Als biblisches Gebet, in dessen Mitte das Geheimnis der erlösenden Menschwerdung steht, ist der Rosenkranz ganz klar auf Christus ausgerichtet. Auch seine litaneiartige Wiederholung des ‚Gegrüßet seist du, Maria‘, wird zu einem unaufhörlichen Lobpreis Christi, um den es eigentlich bei der Verkündigung des Engels (‚Gegrüßet seist du, Maria ...‘ – Lukas-Evangelium Kap. 1, Vers 28) und dem Gruß von Elisabeth, der Mutter des Täufers, geht (‚Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes‘ – Lukas-Evangelium Kap. 1, Vers 42).“

Der Rosenkranz umfasst heute 20 „Gesätze“ mit je einem Vaterunser, zehn Ave Maria und einem Ehre sei dem Vater; voraus geht eine kurze Einleitung mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis, einem Vaterunser und drei Ave Maria, in die eine Bitte um die drei göttlichen Tugenden eingefügt wird.

Jedes Gesätz dient der Betrachtung eines „Geheimnisses“ aus dem Leben Jesu (und Marias), die ersten fünf aus dem weihnachtlichen Kreis (freudenreicher Rosenkranz), fünf aus dem öffentlichen Wirken Jesu (lichtreicher Rosenkranz), die folgenden fünf aus der Passion (schmerzhafter Rosenkranz) und die letzten aus den österlichen Geschehnissen (glorreicher Rosenkranz). Jedem „Ave Maria“ wird das Geheimnis eingefügt.

Als Gebetshilfe wird eine mit entsprechend vielen Perlen (Körner) und einem Kreuz versehene Schnur bzw. Kette verwandt, die ebenfalls den Namen des Gebets trägt.

Papst Johannes Paul II. hat in seinem Apostolischen Schreiben „Rosarium Virginis Mariae“ eingeladen, das Rosenkranzgebet neu zu entdecken. Hierfür gibt er folgende Hinweise, vor allem, wenn es in Gemeinschaft gebetet wird:

- Am Anfang wird das jeweilige „Geheimnis“ genannt und mit einer kurzen Lesung aus der Heiligen Schrift vor Augen gestellt. Darauf folgt eine meditative Stille.
- Dann wird das „Gesätz“ in der gewohnten Weise abwechselnd gebetet (Vater unser und zehn Ave Maria mit dem jeweiligen Geheimnis).
- Es folgt der Lobpreis („Ehre sei dem Vater“), der auch gesungen werden kann.
- Das Gesätz wird mit einer Oration beendet.

## ***Die „Rosenkranz-Geheimnisse“***

### **Die freudreichen Geheimnisse**

Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Den du, o Jungfrau, geboren hast.

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

### **Die lichtreichen Geheimnisse**

Der von Johannes getauft worden ist.

Der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.

Der uns das Reich Gottes verkündet hat.

Der auf dem Berg verklärt worden ist.

Der uns die Eucharistie geschenkt hat.

### **Die schmerzreichen Geheimnisse**

Der für uns Blut geschwitzt hat.

Der für uns gegeißelt worden ist.

Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Der für uns gekreuzigt worden ist.

### **Die glorreichen Geheimnisse**

Der von den Toten auf erstanden ist.

Der in den Himmel aufgefahren ist.

Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.